

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweiundfünfzigstes Capitel.

Die Geschichte der neuesten deutschen Philosophie. Die Epoche der Revolution.

Das jüngste Weltalter ist durch die Epoche der Revolution ins Leben gerufen, deren Bedeutung und innere Nothwendigkeit die Philosophie der Geschichte begriffen und dargethan hat.¹ Im Staat und in der socialen Welt haben die Franzosen die Revolution ausgeführt, in der Philosophie die Deutschen: darin besteht das Grundthema der neuesten deutschen Philosophie, deren fortschreitende Entwicklung sich in Kant, Fichte und Schelling vollzogen hat. Der Ausgangspunkt liegt in der mit der kantischen Epoche gleichzeitigen Philosophie Jacobis, das Gesamtergebnis dieser neuesten deutschen Philosophie wie der Geschichte der Philosophie überhaupt liegt in der hegelschen Philosophie.

Das Verhältniß von Denken und Sein oder des Subjectiven und Objectiven, die Einheit dieses höchsten Gegensatzes ist die bewegende Grundfrage aller Philosophie und erscheint, tiefer und bewußter ausgeprägt als je vorher, gleich im Vorhause der neuesten deutschen Philosophie.

I. Friedrich Heinrich Jacobi.

Hier findet Hegel die Philosophie Jacobis, wie uns dieselbe am Schluß der neueren Philosophie und im Gegensatz zur deutschen Popularphilosophie und Aufklärung schon entgegengetreten ist in seinen „Briefen über die Lehre Spinozas“. Diese Lehre ist nach Jacobi vollendeter Dogmatismus, das vollkommenste System der Verstandesmetaphysik, denn alles verständige Denken besteht nur im Bedingen und Begründen, weshalb der Verstand auch nur die Causalkette der Dinge, d. h. die Natur zu begreifen vermag und diese dem Absoluten oder dem göttlichen Wesen gleichsetzt. In Wahrheit muß der Verstand das Unbedingte, d. h. das Urwesen und das ursprüngliche Handeln oder Gott und Freiheit verneinen, also atheistisch und fatalistisch ausfallen, wie sich in Wahrheit auch die Lehre Spinozas verhalte, wenn man sie richtig und folgerichtig verstehe.

Das Unbedingte ist das Uebernatürliche als absolute Thatsache, die uns unmittelbar einleuchtet: diese Einleuchtung, subjectiv ge-

¹ Vgl. dieses Werk. Buch II. Cap. XXXVII. S. 804—806.